

Niederschrift
der 03. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung

Sitzungsdatum: Dienstag, den 03.12.2024
Beginn: 17:00 Uhr
Ende 18:25 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Tino Rietesel

stellv. Vorsitzende/r

Frau Simone Zaepernick-Risch

Frau Patricia-Verena Krüger

Mitglieder

Frau Kathrin Bischoff ab 17:02 Uhr

Frau Dr. Heike Carstensen

Frau Sabine Ehlert

Frau Kerstin Friesenhahn

Frau Assessore jure Sandra Kothe-Woywode

Frau Saskia Wedler

Vertreter

Frau Doreen Breuer

Vertretung für Herrn Ralf Klingschat
bis 17:51 Uhr

Protokollführer

Frau Cinderella Littmann

von der Verwaltung

Herr Jan Kuhn

Herr Yones Seoudy

Gäste

Frau Jutta Lüdecke

Herr Bernd Bogdahn

Tagesordnung:

- 1** Bestätigung der Tagesordnung
- 2** Bestätigung der Niederschrift der 02. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung vom 15.10.2024
- 3** Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4** Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1** Barrierefreie Übertragung der Bürgerschaftssitzung
Einreicherin: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/SPD/Piratenpartei/Die Partei
Vorlage: AN 0113/2024
- 4.2** Vorstellung Jugendclub 2Days
- 4.3** Arbeitsplan 2025
- 5** Verschiedenes
- 9** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 10 Mitgliedern des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung sind zu Beginn 9 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden geleitet.

Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird ohne Änderungen/ Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 02. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung vom 15.10.2024

Die Niederschrift der 02. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung vom 15.10.2024 wird ohne Änderungen/ Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 1 Stimmenthaltung

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

Es liegen keine Beschlussvorlagen zur Beratung vor.

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Barrierefreie Übertragung der Bürgerschaftssitzung Einreicherin: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/SPD/Piratenpartei/Die Partei Vorlage: AN 0113/2024

Frau Kothe-Woywode begründet den Antrag ihrer Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/ SPD/ Die Partei/ Piratenpartei mit Bezug auf das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz. Die barrierefreie Übertragung der Bürgerschaftssitzungen soll dazu beitragen, dass keine Personen vom demokratischen Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozess ausgeschlossen werden.

Herr Kuhn teilt mit, dass die Verwaltung eine Verpflichtung nach dem Barrierefreiheitsstärkungsgesetz prüfen wird.

Im Folgenden informiert Herr Kuhn die Ausschussmitglieder, dass die Umsetzung der barrierefreien Übertragung der Bürgerschaftssitzungen in Eigenregie durch die Hansestadt Stralsund nicht leistbar ist und die Beauftragung eines externen Dienstleistungsunternehmens notwendig wäre.

Weiterhin führt er aus, dass auf die Untertitelung bewusst verzichtet wurde, da eine fehlerfreie Darstellung nur bei einer absolut deutlichen Aussprache sowie bei der Vermeidung von Nebengeräuschen sichergestellt werden kann. Bei Missachtung der angeführten Aspekte droht eine fehlerbehaftete Wiedergabe. Durch den Anbieter des Livestreams könnte eine KI-basierte Übersetzung zur Verfügung gestellt werden, was mit Mehrkosten pro Sitzung i.H.v. 130-180 EUR netto verbunden wäre.

Nachgehend geht Herr Kuhn auf den Bereich der Gebärden ein. Der Verband der Gebärdendolmetschenden MV könnte sich die Übernahme der Übersetzung der Bürgerschaftssitzungen vorstellen. Angesichts der durchschnittlichen Sitzungslänge würden 2 sich abwech-

selnde Dolmetschende benötigt werden, um die Qualität der Übersetzung durchgehend zu gewährleisten. Für die Übersetzung berechnet der Verband einen Stundensatz, eine Anfahrtpauschale sowie eine Kilometerpauschale. Bei einer 4 stündigen Sitzung fallen damit Kosten i.H.v. 1.300 EUR netto für die Dolmetschenden an sowie 250 EUR netto für die zusätzliche Kamera, die den Splitscreen übernimmt.

Für den Personenkreis der Blinden und Sehbehinderten sind laut Anbieter des Livestreams aus den Empfehlungen der digitalen Barrierefreiheit nur einzelne Inhalte umsetzbar, da eine Ausspielung mit anderen Kontrasten o.Ä. nicht so einfach möglich ist.

Zur Orientierung der blinden Menschen könnte ein Anfangssprachtext aufgenommen werden. Sofern dies nicht durch die Sitzungsleitung erfolgt, käme eine KI-basierte Einspielung in Frage, wofür zusätzliche Kosten von ca. 150 EUR netto pro Sitzung anfallen.

Außerdem könnten Sprecher zum Einsatz kommen. Dies bedingt jedoch das relativ komplexe Schalten mehrerer Streams und verursacht ebenfalls einen Kostenmehraufwand i.H.v. 1.300 EUR netto je Sitzung.

Der Einsatz von einfachen Hilfestellungen wurde ebenfalls geprüft. Im Ergebnis lässt sich festhalten, dass eine Vorlesefunktion über das Bürgerinformationsportal gegenwärtig nicht einzurichten ist und die Umsetzung durch den Softwareanbieter sowie die damit verbundenen Kosten fraglich sind.

Herr Kuhn weist abschließend darauf hin, dass die vollumfängliche Umsetzung des Antrages in einer vertretbaren Qualität ein finanzielles Volumen von ca. 2.500 EUR bis 3.000 EUR je Sitzung einnimmt, was dazu führt, dass für die digitale Aufzeichnung der Bürgerschaftssitzungen Kosten von ca. 4.000 EUR netto pro Sitzung anfallen.

Herr Rietesel dankt für die Ausführungen. Angesichts der neuen Erkenntnisse plädiert er für die Verweisung in die Fraktionen.

Frau Zaepernick-Risch erfragt die Anzahl der in der Hansestadt Stralsund betroffenen Personen.

Herr Kuhn entgegnet, dass sich mit dem Livestream keine Nutzerzahl verifizieren lässt. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass der Anteil relativ gering ist.

Frau Kothe-Woywode betont, dass die Wahrung des Minderheitenschutzes nicht außer Acht gelassen werden sollte. Ihrer Meinung nach steht dieser Schutz in keinem Verhältnis zu den Kosten und dem Nutzen.

Frau Krüger spricht sich ebenfalls für den Minderheitenschutz aus und befürwortet es, den Antrag zur Beratung in die Fraktionen zu verweisen.

Herr Seoudy weist auf die angespannte Haushaltssituation und die Entstehung erheblicher Mehrkosten hin. Um dem Ansinnen dennoch nachzukommen ist die Verwaltung bemüht, realistische und umsetzbare Alternativen zu finden. Aufgrund dessen gibt es die Überlegung, den Interessenverbänden im Nachgang der Sitzung die Sitzungsunterlagen sowie die Niederschrift zur Verfügung zu stellen und diese mit einer KI-gestützten Vorlesefunktion zu versehen.

Frau Friesenhahn berichtet aus ihrem beruflichen Alltag mit Menschen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen.

Sie bestätigt, dass der betroffene Personenkreis in der Hansestadt Stralsund sehr gering ist. Darüber hinaus erläutert sie, dass Menschen mit einer Hör- sowie Sprachbehinderung auch für den gesellschaftlichen Bereich auf den Dolmetscherdienst zurückgreifen können, die anfallenden Kosten jedoch nicht unerheblich sind. Weiterhin bittet sie um Beachtung, dass die-

ser Personenkreis nur über einen geringen Wortschatz verfügt, der bei der Übersetzung kompensiert werden muss.

Zu den Menschen mit einer Sehbehinderung teilt sie mit, dass diese vordergründig in Regionen leben, in denen sie lernen mit der Einschränkung umzugehen und weitere Betroffene vor Ort sind.

Frau Friesenhahn findet, dass die Entwicklung der künstlichen Intelligenz vielversprechend ist und dieser Ansatz weiterverfolgt werden sollte. Sie spricht sich ebenfalls für einen Verweis in die Fraktionen aus.

Frau Krüger könnte sich vorstellen, dass ältere Menschen unter anderem die Vorlesefunktion ebenfalls in Anspruch nehmen.

Frau Kothe-Woywode möchte erfahren, ob die Aufzeichnungen aus dem Livestream im Nachgang in Gebärdensprache übersetzt und zur Verfügung gestellt werden könnten. Der finanzielle Aspekt sollte bei der Prüfung Berücksichtigung finden.

Herr Seoudy sichert die Prüfung der Alternativen zu.

Frau Ehlert spricht sich für die Findung eines nachhaltigen Ergebnisses aus.

Herr Rietesel stellt den Antrag Verweisantrag zur Abstimmung. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

Der Antrag AN 0113/2024 „Barrierefreie Übertragung der Bürgerschaftssitzung“ ist zur Beratung in die Fraktionen verwiesen.

zu 4.2 Vorstellung Jugendclub 2Days

Der Ausschussvorsitzende stellt das Rederecht für Herrn Bernd Bogdahn vom Jugendclub 2Days zur Abstimmung. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

Herr Bogdahn stellt den Jugendclub 2Days ausführlich vor und wird den Mitgliedern des Ausschusses im Nachgang der Sitzung eine Präsentation zur Verfügung stellen, die die angeführten Aspekte verdeutlicht und veranschaulicht. Die Präsentation ist als Anlage zur Niederschrift beigefügt.

Herr Bogdahn nimmt Bezug auf die Historie des Jugendclubs, welchen es in dieser Form seit 2003 gibt. Der Jugendclub befindet sich in der Trägerschaft des Regionalzentrums für kirchliche Dienste und wird von Herrn Bogdahn geleitet. Der Fokus des Clubs ist auf die offene Jugendarbeit gerichtet. Im Rahmen der offenen Jugendarbeit wird den Jugendlichen im Jugendclub 2Days ein niederschwelliges und vielfältiges Angebot vorgehalten und sie dürfen verschiedene Vorgänge und Projekte aktiv mitbestimmen und mitgestalten.

Den Jugendclub 2Days besuchen vornehmlich Kinder und Jugendliche aus dem sozial-schwachen Umfeld und es treffen die unterschiedlichsten Nationalitäten aufeinander.

Im Anschluss stellt Herr Bogdahn verschiedene Projekte und Veranstaltungen vor. Dazu zählen unter anderem verschiedene Koch- und Backangebote, gemeinsame Ausflüge, Ferienangebote, Bastelangebote, Turniere oder verschiedene Feste. Zudem werden regelmäßig Angebote mit anderen Trägern oder Einrichtungen organisiert und veranstaltet.

Abschließend informiert Herr Bogdahn über die Planungen des neuen Gebäudes, in welchem der Jugendclub 2Days neu angesiedelt werden soll.

Auf die Nachfrage von Frau Zaepernick-Risch konkretisiert Herr Bogdahn die Planungen des Neubaus und teilt mit, dass der Jugendclub unterschiedlich von den Jugendlichen besucht wird, weshalb er keine detaillierte Aussage zu den Besucherzahlen treffen kann.

Frau Ehlert dankt Herrn Bogdahn für die Ausführungen. Aus eigener Erfahrung berichtet sie, dass Herr Bogdahn die Leitung des Jugendclubs mit Herzblut ausübt.

Auf die Anmerkung von Herrn Rietesel stellt Herr Bogdahn klar, dass im Jugendclub 2Days keine professionelle psychologische Betreuung angeboten wird.

Im Namen der Ausschussmitglieder bedankt sich der Ausschussvorsitzende für die ausführliche Vorstellung und wünscht dem Jugendclub für die Zukunft alles Gute.

zu 4.3 Arbeitsplan 2025

Herr Rietesel findet, dass die Anzahl der geplanten Ausschusssitzungen für das kommende Jahr nicht ausreichend ist. Da die Ausschussmitglieder gleicher Auffassung sind, werden weitere Sitzungen am 25. Februar 2025 sowie am 28. Oktober 2025 stattfinden.

Zum vorliegenden Arbeitsplan gibt Frau Dr. Carstensen den Hinweis, dass der frauenpolitische runde Tisch nicht mehr existiert.

Aus diesem Grund einigen sich die Mitglieder, dass dieser Punkt gestrichen wird.

Herr Rietesel fasst zusammen, dass der Arbeitsplan entsprechend der Änderungen angepasst wird und weitere zusätzliche Sitzungen bei Bedarf abgestimmt werden.

Der Ausschussvorsitzende führt in den nächsten Tagesordnungspunkt ein.

zu 5 Verschiedenes

Seitens der Ausschussmitglieder besteht kein Redebedarf. Da auch zu den weiteren Tagesordnungspunkten kein Redebedarf besteht, entfallen diese.

Herr Rietesel beendet die 03. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung.

gez. Tino Rietesel
Vorsitzender

gez. Cinderella Littmann
Protokollführung